

Bern, 17. September 2010

Medienmitteilung

Trotz Cassis-de-Dijon keine Preissenkung in Sicht

Der Eurokurs ist auf einem Rekordtief, die neuerdings zugelassenen Parallelimporte sowie die Einführung des Cassis de Dijon-Prinzips erleichtern den Warenverkehr. Im Vorfeld dieser Neuregelungen war viel davon die Rede, dass damit ein wesentlicher Beitrag zur Elimination der Hochpreisinsel Schweiz geleistet werde. Profitieren sollten eigentlich die Konsumenten, aber auch Branchen wie das Gastgewerbe. Heute zeigt sich, dass, abgesehen von wenigen Ausnahmen, sich an der Preisfront nichts geändert hat. Der Einkaufstourismus ins benachbarte Ausland wird weiterhin gefördert, wogegen unsere Tourismusbranche darunter zu leiden hat.

Hotellerie, Gastronomie wie Konsumenten haben in vielerlei Hinsicht identische Anliegen. So wünschen sich alle qualitativ gute und sichere Produkte zu angemessenen Preisen – auch oder gerade angesichts der sich öffnenden Grenzen. Das Konsumentenforum kf hat deshalb die Schaffung des Produktsicherheitsgesetzes parallel zur Einführung des Cassis-de-Dijon-Prinzips in Erwartung der günstigeren Preise begrüsst, andererseits aber auch auf mögliche negative Auswirkungen aufmerksam gemacht. Heute müssen wir feststellen, dass neuerdings minderwertige Importprodukte angeboten werden dürfen wie beispielsweise Schinken mit einem erhöhten Wassergehalt und Sirup mit tieferem Fruchtanteil. Trotz tiefem Eurokurs ist aber von signifikanten Preisreduktionen bisher wenig zu bemerken.

Die öffentliche Aufforderung des Preisüberwachers an die Konsumenten, vermehrt von den günstigen Preisen im benachbarten Ausland zu profitieren, ist sicher provokativ gedacht und stellt keine nachhaltige Lösung des Problems dar. Das kf fordert die Importeure, Produzenten, Detailhändler und Dienstleistungsanbieter auf, dass die Preise aller Produkte und Dienstleistungen sichtbar gesenkt werden und die aus dem Ausland erworbenen Preisnachlässe direkt an die Konsumenten weitergegeben werden. In Hinblick auf die schwierige Lage der Hotellerie und Gastronomie im kommenden Winter ist es zudem dringend, dass die Auswirkungen des tiefen Euros und Dollars durch die Preisnachlässe im Einkauf zumindest teilweise aufgefangen werden können.

Eine solche Preispolitik ist zudem Voraussetzung für das Vertrauen der Konsumenten in Industrie und Handel, sie bedeutet also einen Gewinn für alle.

Weitere Auskünfte:

Franziska Troesch-Schnyder, Präsidentin Konsumentenforum kf, Tel. 044 391 36 35, Mobile 079 634 25 33

Dr. Muriel Uebelhart, Geschäftsführerin Konsumentenforum kf, Tel. 031 380 50 33, Mobile 079 247 19 79